

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: Grundwerk

Titel: Tag und Nacht von M.C. Escher - Klappschnitt (17 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

„Tag und Nacht“ von M.C. Escher – Klappschnitt

3.1

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler erkennen und verstehen die Kompositionsprinzipien des Kontrastes und der Spiegelbildlichkeit, auf denen die Wirkung der künstlerischen Grafik beruht.
- Sie wenden diese Erkenntnis im Klappschnitt an.

Anmerkungen zum Thema:

Zum Künstler: *Maurits Cornelis Escher* (1898-1972) wurde in Leeuwarden/Holland geboren. Er besuchte die Kunstschule in Haarlem, wo er sich auf die Technik des Holzschnitts konzentrierte, der er sein Leben lang treu blieb. Schwerpunkte seines grafischen Werkes sind: Typografie, regelmäßige räumliche Figuren, regelmäßige Flächenaufteilung, Spiralen und Möbiusstreifen, Perspektiven, unmögliche Figuren und Räume und die bekannten Metamorphosen und Kreisläufe.

Zum Bild: Der *Holzschnitt* mit dem Titel „Tag und Nacht“ ist im Februar 1939 entstanden. Es handelt sich um einen Abzug von zwei Druckstöcken. Es wurde das meistverkaufte unter seinen grafischen Blättern.

Bildbeschreibung: Rechteckige, grau getönte Felder verwandeln sich nach oben hin in weiße und schwarze Vögel. Die schwarzen fliegen nach links, die weißen nach rechts als gegenläufige Schwärme. Im linken Teil verfließen die weißen Vögel zu einem Himmel über einer vom Licht beschienenen Taglandschaft. Rechts hingegen verschmelzen die schwarzen Vögel zum Nachthimmel über einer nur schwach beleuchteten Landschaft. Tag- und Nachtlandschaft sind Spiegelbilder, die sich im Bereich der grauen Felder wieder vereinigen.

Die **Kompositionsprinzipien**, die Escher in dieser Grafik verwendet, sind zunächst die Spiegelung und der Hell-Dunkel-Kontrast. Ein weiteres, von Escher in den folgenden Jahren intensiv bearbeitetes Prinzip, das hier hereinspielt, ist das der regelmäßigen Flächenaufteilung, welches die strenge Symmetrie im mittleren Bildbereich aufhebt.

Die Betrachtung des Werkes im Unterricht setzt auf die **irritierende Wirkung der Grafik**, die auf der Ambivalenz der Klarheit der erkennbaren Landschaften und der Rätselhaftigkeit in den Prinzipien des Bildaufbaus beruht.

Durch teilweises Abdecken und aufgelegte Masken sollen sich **Überraschungen** einstellen. Dies bewirkt eine Steigerung der Aufmerksamkeit der Schüler und ermöglicht ein längeres Verweilen bei der Bildbetrachtung, in der die verwirrenden Erfahrungen untersucht und auf ihre Ursachen zurückgeführt werden.

Der Altersstufe entsprechend werden die Schüler zwar sämtliche Prinzipien erkennen und beschreiben, jedoch wird die regelmäßige Flächenaufteilung bei der Bildanalyse, im Hinblick auf die praktische Umsetzung im Klappschnitt, nicht vertieft.

Die Technik des **Klappschnitts** ermöglicht den Schülern die Anwendung des Erkannten in einfach zu handhabender Weise. Ein Transfer in Form der Betrachtung von Werbegrafik bietet sich an.

3.1**„Tag und Nacht“ von M.C. Escher – Klappschnitt****Vorüberlegungen****Literatur zur Vorbereitung:**

Barth, Walter: Grundlagen der Kunstbetrachtung, in: Lehren und Lernen, Heft 3, 1995

Eucker, Johannes: Kunst des 20. Jahrhunderts im Unterricht, in: Kunst+Unterricht, 145/1990

Jentsch, Konrad/Olbrich, Johannes: Bilder über Bilder, in: Kunst+Unterricht, 106/1986

Locher, J.L. (Hrsg.): Leben und Werk M.C. Escher, Remseck bei Stuttgart 1994

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Bildinhalt und Bildstimmung der beiden Hälften
2. Schritt: Untersuchung des Bildaufbaus
3. Schritt: Umsetzung im Klappschnitt
4. Schritt: Auswertung und Transfer

Checkliste:

Klassenstufen:	<ul style="list-style-type: none"> • 5. bis 6. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • M.C. Eschers „Tag und Nacht“ als Folie, Kunstdruck oder Kopie • Masken • Geodreieck • CD oder Kassette mit entsprechender Instrumentalmusik, z.B. zur „Nacht“: Friedemann „My Blue Star“ und zum „Tag“: The Silent Jazz Ensemble „Mysterious Voyage“ (beide auf CD Nr. 66481 Biber Records) • ausgewählte Werbegrafik aus Illustrierten • schwarz-weißes Hochzeitsfoto • Gedicht „Um Mitternacht“ von Mörike • Wortkarten mit gegensätzlichen Begriffspaaren
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • CD-Player oder Kassettenrekorder • Overheadprojektor
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichenpapier DIN A3 • schwarzes Tonpapier DIN A4 • Bleistift • Schere • Schneidmesser • Schneideunterlagen • Klebstoff • Arbeitsblätter mit Gedicht „Um Mitternacht“

„Tag und Nacht“ von M.C. Escher – Klappschnitt

3.1

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Bildinhalt und Bildbestimmung der beiden Hälften

- In stiller Betrachtung, unterstützt durch ausgewählte Musik, werden die Schüler in die Rezeption der künstlerischen Grafik eingestimmt.
- Sie erfassen die Bildinhalte und entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- Aufgrund der Landschaftscharakteristik, verbunden mit ihrem Vorwissen, stellen sie Vermutungen über den gezeigten Ort und die Herkunft des Künstlers an.

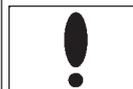


„Das Kunstwerk wird nicht als Wissens- und Lernstoff begriffen, sondern als *Wahrnehmungsanlass*, als unausschöpfliches Potenzial, das die *Wahrnehmungsfähigkeit* von Kindern und Jugendlichen herausfordert und zu immer neuen Anschauungsmöglichkeiten führt.“
(Walter Barth)

Die Kunstbetrachtung beginnt mit der Projektion der **rechten Hälfte der Grafik** (vgl. **Texte und Materialien M 1**) mithilfe einer teilweise abgedeckten *Folie* am Overheadprojektor.



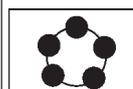
Dabei ist darauf zu achten, dass die Schüler die Grafik nicht etwa schon vorab zu sehen bekommen! Um ein Überstrahlen der hellen Randzonen zu vermeiden wird die gesamte Folie um die Grafik herum mit schwarzem Tonpapier oder Fotokarton gerahmt.



Die Schüler sitzen zur Betrachtung am besten im großen Halbkreis oder auch in doppelter Stuhlreihe. Der Raum sollte leicht abgedunkelt sein, um die Konzentration auf das Bild zu unterstützen. Der Lehrer reiht sich entweder in den Halbkreis ein oder positioniert sich an dessen äußerem Ende. Die Musikbegleitung ertönt in gut dosierter, aber nicht zu geringer Lautstärke.

Zunächst werden die Schüler aufgefordert, *still zu betrachten* und sich das Gesehene einzuprägen, um in einer nachfolgenden *Gesprächsrunde* ihre Beobachtungen mitzuteilen.

Das *Unterrichtsgespräch* beginnt mit spontanen Äußerungen der Klasse. Möglichst alle Schüler sollten die Gelegenheit dazu bekommen, wobei Wiederholungen vermieden werden sollten. Schüler oder Lehrer zeigen bei Bedarf auf Einzelheiten am Overheadprojektor, besser noch mit einem Zeigestab auf der Projektionsfläche.



Danach fasst der Lehrer die Schülerbeiträge zusammen und lenkt durch Zeigen und verbale Impulse die Aufmerksamkeit auf wichtige, eventuell noch nicht angesprochene Aspekte des Bildinhalts, der gezeigten Tageszeit und der Stimmung. Vermutungen über Ort und die Nationalität des Künstlers werden angeregt und vom Lehrer ergänzt, wobei die Informationen zur Person des Künstlers und zur Entstehung der Grafik hier äußerst knapp ausfallen sollten.

Es schließt sich eine ebenfalls mit Musik unterlegte, etwas kürzere, *stille Betrachtung* der **linken Hälfte des Bildes** (vgl. **Texte und Materialien M 1**) an.



Im *Gespräch* äußern sich die Schüler zu wiedererkannten Bildelementen und fangen an, der Sache auf die Spur zu kommen: Sie beginnen mit der **Lösung des Rätsels**, das darin besteht, dass es sich bei den gezeigten Bildern um Ausschnitte ein und derselben Grafik handelt, die eine spiegelbildliche Darstellung, wenn auch mit umgekehrtem Vorzeichen bietet.

